

Abschlussbericht

Schuljahr 2023/24

1 Eckdaten

Schule	Schulform	
Heilig-Geist-Gymnasium	Gymnasium	
Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
Broicher Str. 103	52146	Würselen
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
O. Grodde		
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer	
Klassen 5-10	(Archäologie), Latein	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler	
Archäologie-AG	5 Schülerinnen, 15 Schüler	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Stadtarchäologie Aachen, A. Schaub		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt Schädliche Umwelteinflüsse)		
-		
Partnerschule (Name, Ort)		
Hermann-Josef-Kolleg, Kall-Steinfeld		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners		
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
„Das Forum von Aquae Granni: die Bauinschrift Kaiser Trajans - Visitenkarte und Ticket in die Vergangenheit“
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)
<p>Die Replik einer als Forums-Arkadenreihe interpretierten Säulenformation markiert in Aachen deutlich sichtbar den Bereich am "Hof". Hier, zwischen Büchel- und Münstertherme, lag das Zentrum der römischen Stadt. Darauf weist deutlich ein Grabungsfund hin, der vor einigen Jahren in unmittelbarer Nähe des vermuteten Forums gemacht wurde: ein Steinblock mit einer rekonstruierbaren Bauinschrift des Kaisers Trajan, die wichtigste Inschrift zur römischen Geschichte von Aquae Granni.</p> <p>Das Projektteam der Schule nutzt diese prominente "Visitenkarte" als Ticket in die römische Vergangenheit des Aachener Zentrums. Von der frühen Fassung der hiesigen Thermalquellen und den Strukturen des römischen Aquae Granni über die Weiternutzung römischer Fundamente in karolingischer Zeit etwa beim UNESCO Weltkulturerbe Aachener Dom bis zur Translozierung Aachener römischer Funde reichen die Themen im Projekt. Die Schülerinnen und Schüler lernen unter anderem, Inschriften wie diejenige Trajans zu entziffern, zu verstehen und in den historischen Kontext einzuordnen. Exkursionen in das LVR-Landesmuseum Bonn, das die Originale der Aachener Säulenarkaden aufbewahrt, und in das Römisch-Germanische Museum Köln ergänzen die Erkundungen vor Ort, die durch die Aachener Stadtarchäologie fachkundig begleitet werden.</p> <p>(Quelle: Homepage <i>denkmal aktiv</i>, aktuelle Projekte)</p>

3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)

1. Die SchülerInnen sollen die *Funktion und historische Bedeutung der Bauinschrift Kaiser Trajans* in und für die Römerstadt Aquae Granni kennenlernen.
2. Die SchülerInnen sollen die *betroffene Fläche des römischen Forums im Stadtplan* verorten können.
3. Die SchülerInnen sollen die *wichtigsten römischen Bodendenkmale im Stadtplan* verorten können.
4. Die SchülerInnen sollen die *archäologischen Fenster Aachens* kennenlernen.
5. Die SchülerInnen sollen ein *3D-Druck-Modell der Bauinschrift Kaiser Trajans* erstellen.
6. Die SchülerInnen sollen ein *Modell des gallo-römischen Umgangstempels* von Aquae Granni erstellen.
7. Die SchülerInnen sollen *Tätigkeitsbereiche und Archiv* der Stadtarchäologie Aachen kennenlernen.
8. Die SchülerInnen sollen die verschiedenen *Funktionen von römischen Inschriften* im Rahmen einer Exkursion ins Römisch-Germanische Museum Köln kennenlernen.
9. Die SchülerInnen sollen die *Verortung von Aquae Granni im römischen Straßennetz*, insbesondere den Verlauf der Via Belgica und die Funktionen der Fernstraßen im Imperium Romanum kennenlernen.
10. Die SchülerInnen sollen den *Erhalt von Bodendenkmalen* trotz vieler aktueller Bautätigkeiten *als kulturelles Erbe wahrnehmen* und deren Schutz als Wertschätzung des langen Friedens der Romanisierung erkennen.

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an das Kulturerbe vor Ort herangeführt? Welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

1. Die SchülerInnen erhielten eine Einführung über anliegende römische Straßen und deren Weiternutzung als kulturelles Erbe der Römer im Mittelalter per denkmal-aktiv-Abschlusspräsentation des Vorjahres.
2. Die SchülerInnen erfuhren dabei allgemeine Aspekte des Bodendenkmalschutzes im modernen Umgang mit diesen und anderen römischen Bodendenkmalen, insbesondere in Aachen. Dafür dienten auch Zeitungsberichte aus den Vorjahren, die Ausgrabungen etc. dokumentieren.
3. Die SchülerInnen erfuhren auf Exkursionen ausgewählte Aspekte des römischen Alltagslebens sowie des späteren Umgangs mit den Artefakten und deren Präsentation. Dies galt beim Besuch des Archivs der Stadtarchäologie Aachen, des Centre Charlemagne in Aachen und des Römisch-Germanischen Museums in Köln sowie der Führung in der Sonderausstellung „Wer schreibt, der bleibt!“ im Centre Charlemagne.
4. Die SchülerInnen wurden selber aktiv, indem mehrere 3D-Drucke verschiedener Größen von der Bauinschrift Kaiser Trajans und dem gallo-römischen Umgangstempel erstellt wurden. Erstere wurde in Originalgröße hergestellt und mehrere Monate in der Sonderausstellung (s.o.) ausgestellt.

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

1. Am Familientag zur Sonderausstellung (s.o.) präsentierten die SchülerInnen Produkte sowie das 3D-Druck-Programm und Informationsmaterial zu den Projekten der Vorjahre, der 3D-Druck-AG sowie des Schulprogramms *denkmal aktiv* und des Programms des Bildungsministeriums „Bildungspartner NRW“ im Foyer.
2. Ergänzt wurde die Präsentation durch die Powerpoint-Datei in Dauerschleife im Seminarraum mit Ablauf und Hintergünden des Projektes sowie Allgemeinem zum Schulprogramm *denkmal aktiv*.
3. Ein Schüler führte persönlich Besucher in die Sonderausstellung, vor allem am Standort der Bauinschrift.
4. Schließlich bewarb sich die Archäologie-AG in Kooperation mit der 3D-Druck-AG erfolgreich mit den zwei verantwortlichen Schülern um den Helmut A. Crous Geschichtspreis der Region Aachen.
5. Das Projekt wurde als Roll-Up mit Texten und Fotos zu Inhalten und Exkursionen dauerhaft festgehalten.
6. Das Roll-Up wurde am „Tag der Kulturen trifft Familientag 2024“ im Würselener Stadtgarten zusammen mit dem Roll-Up zu Aquae Granni aus dem Vorjahr als Monument für den Standort des HGG ausgestellt.
7. Ein Ausdruck der Präsentationsdatei als gekürzter Abschlussbericht (ca. 80 Seiten), eine Miniatur-Version der Trajansinschrift und ein Modell des gallo-römischen Umgangstempel werden dauerhaft in der Vitrine der AG im Verwaltungstrakt der Schule im kleinen Wartebereich präsentiert.
8. Das 3D-Druck-Modell zum römischen Kastell wurde nach Rücksprache mit dem Stadtarchäologen weiterentwickelt und diesem bei der Exkursion zum Archiv der Stadtarchäologie übergeben.
9. Das 3D-Druck-Modell der Trajansinschrift in Miniaturformat wurde nach deren Präsentation am Familientag dem Direktor des Centre Charlemagne auf dessen Wunsch übergeben.
10. Die Präsentation des Ganzjahresprojekt erfolgt abschließend auch beim Jahresbericht des HGG, der in Buchform am Tag der offenen Tür am 1. Advent verkauft wird.

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Projektphasen und Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:
<ol style="list-style-type: none">1. Nähe und Dauerhaftigkeit römischer Straßenverläufe in Schulnähe2. Exkursion Archiv Stadtarchäologie Aachen3. Exkursion Römisch-Germanisches Museum Köln: römische Stadt, Architektur, Inschriften (s.o.), Alltag4. Exkursion Centre Charlemagne: Geschichte Aachens von Frühzeit zu Aquae Granni und Aquisgranum5. Exkursion Centre Charlemagne: Workshop Archäologen-Koffer6. Übergabe des 3D-Drucks in Originalgröße der Bauinschrift Kaiser Trajans7. feierliche Eröffnung der Sonderausstellung „Wer schreibt, der bleibt!“8. Präsentation von Projekt und AG beim Familientag zur Sonderausstellung „Wer schreibt, der bleibt!“
Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse
<ol style="list-style-type: none">1. schlechte Erreichbarkeit des Areals des vermuteten römischen Forums als Bodendenkmal, Abschnitte wohl auch beim Bau der St. Foillan im Mittelalter völlig zerstört, zumindest unter dem Fundament unerreichbar.2. Notwendigkeit archäologischer Fenster für die Vermittlung von Bodendenkmalen3. beeindruckend langer Erhaltungszustand der römischen Artefakte bis ins 12. Jhdt., Erkenntnisgewinn mit neuen Grabungen, manche Funde wie die Bauinschrift Kaiser Trajans erst Jahre später ausgewertet4. antiker Standort des Forums heute noch ein zentraler und beliebter Ort für Gastronomie und Kultur („Hof“)5. drei Funktionen römischer Inschriften: Grabinschriften, Bauinschriften, Weihinschriften6. 3D-Drucke der Bauinschrift Kaiser Trajans und des gallo-römischen Umgangstempel am Hof
Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler
<ol style="list-style-type: none">1. Präsentationsdatei2. Internetrecherchen, Arbeitsblätter, Lehrfilme, Kurzdokumentationen3. Exkursionen mit Führungen (Notizen per DIN-A6-Projektbüchern) und Workshops4. 3D-Druck

5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor

(Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)
<ol style="list-style-type: none">1. Exkursion Archiv Stadtarchäologie Aachen2. Beratung für 3D-Drucke (Bauinschrift, gallo-römischer Umgangstempel, Weiterentwicklung Kastell)3. Führung durch Sonderausstellung „Wer schreibt, der bleibt!“4. Fachvorträge in der Stadt Aachen zu verschiedenen Themen und Grabungsergebnissen5. aktuelle Informationen im Newsletter des Archäologischen Arbeitskreises Aachen

6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?
<p>Besonders anschaulich wurde erneut beim Gang in die Moderne das Problem des Bodendenkmals. Ist im modernen Straßenbild die historische Lage eines anderen Straßennetzes „im Weg“, wird es zum Problem. Dabei ist es doch eigentlich der neue Weg, der aus Sicht des Denkmals das Problem darstellt. Wieviel Denkmal kann sich eine moderne Stadtgestaltung leisten? Wo ist der kurze Weg das einzige technische Mittel, wann wird das Bodendenkmal aber auch eine Gestaltungsmöglichkeit im Rahmen von Bautätigkeiten, sorgt für besondere Ansichten oder durch Material und Form für einen besonderen Moment der Wahrnehmung, ja wird sogar zum Tourismus- und damit Wirtschaftsfaktor einer Stadt?</p> <p>Das Areal „Hof“ verfügt über eine eigene Infosäule mit zahlreichen Möglichkeiten zur Ansicht und Information, zudem über eine translozierte Kopie einer besonders publikumswirksamen Arkadenformation, deren Original jedoch in die Fassadenansicht des Bonner LVR-Landesmuseum integriert ist. Auf wie vielen Fotos mag die</p>

Aachener Formation für ein sichtbares römisches Original der Domstadt gehalten werden? Eine Exkursion nach Bonn zum tatsächlichen Original war geplant, musste aber wegen vorher nicht online terminierter Renovierung des gallischen und römischen Ausstellungsbereiches ausfallen.

Bei der Exkursion zum Archiv der Stadtarchäologie gelang es dem Stadtarchäologen Herr Schaub, den Schülern die Dimension und Komplexität des Arbeitsalltags eines Archäologen anhand der unzähligen Fundkisten zu demonstrieren, die in Regalen bis unter die Decke einer Lagerhalle gestapelt waren. Dass so manche Funde wie die zu behandelnde Bauinschrift Kaiser Trajans auch längere Zeit unentdeckt bleiben können, wurde leicht verständlich.

Die Einordnung der Bauinschrift in die Geschichte der Stadt erfolgte bei der Führung im Centre Charlemagne. Besonders gelungen ist dort eine digitale Informationsinsel im Foyer, auf der auf Knopfdruck besonders anschaulich die Übergänge verschiedener Phasen der Stadt in digitalen Modellen präsentiert werden.

Welche Dimensionen die CCAA, also die antike Stadt Köln hatte, wurde gut ersichtlich, als bei der Exkursion der Blick vom Römerturm zurück zum Dom gerichtet wurde. Ebenso konnte über- und unterirdisch die römische Stadtmauer untersucht werden und an einzelnen Stellen der Verlauf der römischen Stadtmauer im Gehwegpflaster nachvollzogen werden. Insofern wurde bestätigt, dass der Besuch von Bodendenkmalen in situ nie ersetzbar ist, insbesondere dann, wenn das Denkmal im städtebaulichen Zusammenhang zu sehen ist. In Köln unterstützen die Orientierung in der römischen Stadt zudem bronzene Bodenplatten. Aspekte des römischen Alltags, insbesondere die Bedeutung von Inschriften im römischen Alltag wurden in der Führung eines erfahrenen Archäologen deutlich.

Das 3D-Druck-Projekt der Bauinschrift Kaiser Trajans in Originalgröße und Farbgebung hat in der Presse und der Verwaltung der Stadt Aufsehen erregt. Die Eröffnungsrede der stellvertretenden Bürgermeisterin erwähnte es ausdrücklich, es gab einen eigenen Pressetermin für die offizielle Übergabe. Das Interesse gipfelt darin, dass schon in den nächsten Monaten eine weitere Bildungspartnerschaft NRW mit dem Centre Charlemagne beabsichtigt ist. Damit ergeben sich für die AG und neue Projekte attraktive Präsentationsmöglichkeiten. Denn das historische Museum der Stadt ist der attraktivste Standort, den man sich als Gymnasium einer Kleinstadt wie Würselen im Umfeld einer Großstadt wie Aachen vorstellen kann.

Bereits nach dem Projektjahr erfolgte die Prämierung des Ganzjahresprojektes mit dem Produkt der Bauinschrift Trajans, als Dokumentation diente eine verkürzte Version der Präsentationsdatei. Bei der offiziellen Verkündung der Preisträger am 7. November 2024 soll diese erneut präsentiert werden. Ihr dauerhafter Standort im Lateinraum führte bereits wiederholt zur Thematisierung im Lateinunterricht und wird dort auch am Tag der offenen Tür ein Hingucker und Gesprächsanlass über denkmal-aktiv-Themen sein.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)
--

„denkmal aktiv“-Förderung

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für
--

Führung Dauerausstellung und Workshop im Centre Charlemagne, Stadtführung und Themenführung „Römische Inschriften“ im Römisch-Germanischen Museum, Führung im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg

Fahrtkosten Starttreffen in Lorsch und Erfahrungsaustauschtreffen in Bayreuth, Zusatzübernachtung Aue-Verlag Papierbastelbögen

RollUp, Farben und 3D-Druckfilament, Schüler-Notizbücher, Würfelturm-Replik

Fahrtkosten Exkursionen Archiv der Stadtarchäologie und Centre Charlemagne Aachen, Fahrtkosten Römisch-Germanisches Museum Köln, Fahrtkosten Fachtagung „Archäologie im Rheinland“, Bonn